

# 1921 ZEITSPRUNG XVIII

## 無·虛

### Wu · Xu

Musik im Spannungsfeld  
zwischen chinesischer  
Tradition und westlicher  
Avantgarde

Sa., 06. 11. 2010  
19.00 Uhr

Black Box im Gasteig

Wu Wei, Sheng  
Xu Fengxia, Guzheng  
Sachiko Hara, Klavier  
Ensemble Zeitsprung  
Leitung: Markus Elsner

1718

www.ensemblezeitsprung.de

2004



Xu Fengxia  
Foto: Roger Humbert



Wu Wei



Wu Wei (Sheng)

Experimentelle Musik auf einem  
3000 Jahre alten Instrument

Wu Wei ist der international führende Interpret auf einem der ältesten Instrumente: der chinesischen Mundorgel „Sheng“. Er arbeitete mit einigen der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart zusammen und spielte als Solist u.a. mit den Berliner Philharmonikern unter Kent Nagano und dem Los Angeles Philharmonic Orchestra unter Gustavo Dudamel.

Wu Wei studierte chinesische Musik in Nanjing und Shanghai. Schon dort kam er durch die Zusammenarbeit mit europäischen Musikern mit Jazz und Neuer Musik in Berührung. Seine musikalischen Wurzeln liegen in der klassischen chinesischen Musik. Er ist jedoch offen für Einflüsse aus allen Musikrichtungen. Seit Jahren ist er auf der Suche nach einer eigenen, musikalischen Sprache. Er experimentiert auf seinen Jahrtausende alten, chinesischen Instrumenten, um verborgene Klänge zu finden und versucht, mit Eigenem der modernen Musik neue Klangwelten zu eröffnen. Er verwendet in der klassischen, chinesischen Musik „Verbotenes“ und vertieft durch zeitgenössische Strukturen musikalische Gedanken. Durch seine reichen Erfahrungen kreierte er auch neue musikalische Dimensionen für die eigene traditionelle, chinesische Instrumentalmusik.

Wu Wei kam 1995 nach Deutschland und lebt seitdem in Berlin.

Xu Fengxia  
(Guzheng, Sanxian, Gesang)

„Tradition · Komposition · Improvisation“

Xu Fengxia ist eine begnadete Guzhengspielerin, mit Auftritten in ganz Europa, Asien und den USA. Die deutsche Übersetzung des Instrumentennamens in „Wölbrett-Zither“ führt die klanglichen Erwartungen auf völlig falsche Pfade: das explosive Spiel, der harte, vorwärtstreibende rhythmische Anschlag, der schon ganze Säle erbeben lässt, um dann schlagartig zu weichen, poetischen Klangwelten hinüber zu gleiten zeigt, hier geht es um geniales Spiel auf einem nie gehörten und unvergleichlichen Instrument; eben um eine Guzheng.

Xu Fengxia erlangte nach ihrem Studium der klassischen chinesischen Musik internationale Anerkennung als Solistin im Orchester für Chinesische Musik Shanghai. Seit ihrer Übersiedlung nach Deutschland ist sie in verschiedensten musikalischen Bereichen tätig. So kam es zur Kooperation mit Musikern der Jazz- und Improvisationsmusik wie Peter Kowald, Johannes Bauer, Hamid Drake, Martin Blume, Phil Minton und etlichen mehr. Außerdem machte sie sich als Interpretin von Werken zeitgenössischer Komponisten hauptsächlich aus China einen Namen und entwickelte ihr Solo-programm konsequent weiter. Die starken Einflüsse der chinesischen traditionellen Musik sind nach wie vor zu spüren, aber auch Elemente aus vielen Musikstilen der Welt, die bei Xu Fengxia einen intensiven Eindruck hinterlassen haben. Immer mehr setzt sie auch ihre Stimme ein und verblüfft mit Vokal-einlagen, in denen die unterschiedlichsten asiatischen Gesangs-techniken zu hören sind.

Xu Fengxia spielt Sanxian  
Foto: Michael Hoefner



## Komponisten aus China: Im Spannungsfeld zwischen chinesischer Tradition und westlicher Avantgarde

Die deutsche Erstaufführung des „Double concerto“ von Huang Ruo ist einer der Höhepunkte in diesem außergewöhnlichen Konzertprogramm. Besonders reizvoll: die Kombination ostasiatischer und westlicher Instrumente. Der deutsche Komponist Klaus Hinrich Stahmer beschäftigt sich seit vielen Jahren mit außereuropäischen Instrumenten und hat dabei seine ganz eigene Herangehensweise entwickelt. Mit Spannung darf deshalb die Uraufführung seines neuen Werkes „Wu“ erwartet werden, für die ungewöhnliche Besetzung Sheng, Klarinette und Viola. An der Viola ein besonderer Ehrengast: Julia Rebekka Adler, stellvertretende Solobratscherin der Münchner Philharmoniker und Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, spielt zum ersten mal mit dem Ensemble Zeitsprung. Für die Konzeption dieses Konzertprogramms erhielt das Ensemble Zeitsprung das Musikstipendium der Stadt München.

## ZEITSPRUNG XVIII

Samstag, 06. 11. 2010

19.00 Uhr  
Black Box im Gasteig

## 無·虛

### Wu · Xu

Musik im Spannungsfeld  
zwischen chinesischer Tradition  
und westlicher Avantgarde

Concerto for Pizzicato Piano and Ten  
Instruments (1995)  
Solistin: Sachiko Hara

Wu, für Sheng, Viola und Klarinette  
(2010, Uraufführung)

Shanghai Blue Sky,  
für Sanxian, Sheng, Guzheng,  
Gesang und Ensemble

PAUSE

Evapora, für Flöte, Oboe, Violine,  
Violoncello und Klavier (1996)

Stummer, kalter Mond,  
für Sheng und Guzheng

Curve of the Shadow,  
Double Concerto for Sheng, Zheng,  
and 12 Players  
(2005, Deutsche Erstaufführung)

Wu Wei, Sheng  
Xu Fengxia, Guzheng/Sanxian/  
Gesang

Ensemble Zeitsprung  
Tobias Kaiser (Flöte) Susanne  
Schlusnus (Oboe) Oliver Klenk (Klari-  
nette) Oliver Kälberer (Mandoline)  
Veronika Ponzer (Harfe) Sachiko  
Hara (Klavier) Werner Hofmeister  
(Schlagzeug) Angelika Lichtenstern  
(Violine) Julia Rebekka Adler (Viola)  
Philipp von Morgen (Violoncello) u.a.  
Leitung: Markus Elsner

Tan Dun  
(\*1951)

Klaus Hinrich Stahmer  
(\*1941)

Xu Fengxia

Xiaoyong Chen  
(\*1955)

Wu Wei / Xu Fengxia

Huang Ruo  
(\*1976)

mit Unterstützung  
des Kulturreferates  
der LH München



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

Tickets zu € 18,-  
(erm. € 12,-)

unter 089/54 81 81 81,  
oder unter  
www.muenchenticket.de